



Viel Publikum beim „Tag der Küstenwache“ im Neustädter Hafen – im Hintergrund liegt die „Bad Düben“.

Fotos: Schwennsen

Tag der Küstenwache – Nostalgie und Gegenwart

Moderne Technik im Präventionseinsatz gegen die Piraterie – Fanclub erinnert an die weiterhin populäre TV-Serie „Küstenwache“

Von Gerd-J. Schwennsen

Neustadt. Modernste Schiffs- und Kommunikationstechnik im Einsatz gegen die Piraterie vor der Küste von Somalia – wie funktioniert das eigentlich? André Seidel, Kommandant auf der BP „Bad Düben“, ist gestern im Neustädter Hafen ein gefragter Mann. Dabei räumt er ein: Er ist selbst noch nie im gefährdeten Gebiet im Einsatz gewesen.

Und trotzdem: Viele Besucher wollen gestern beim „Tag der Küstenwache“ genau wissen, ob Prävention und Ermittlungen im Bereich der Piraterie für die Mannschaft an Bord lebensgefährlich sind. Seidel hält dagegen. Er verweist – wie auch andere Kollegen von der Bundespolizei See – auf den Schutz der eigenen Besatzung, das ausgeklügelte Teamtraining in Neustadt oder die psychologischen Vorbereitungen vor dem ersten Einsatz in der Krisenregion.

Vor allem erläutert Seidel die technische Seite: „Es gibt heute internationale Standards, die eingehalten werden müssen, sonst dürfen wir gar nicht erst auslaufen.“ Immerhin wurde die „Bad Düben“, Baujahr 1989, noch zu DDR-Zeiten in Dienst gestellt.

Auch an Bord der anderen Schiffe rückt der Arbeits- und Einsatzalltag in den Mittelpunkt. Zollfahrten in den heimischen Gewässern, der schon legendäre Seenotfall-Einsatz um die „Lisco Gloria“ mit glücklichem Ausgang für Passagiere wie Besatzung oder die Seenot-



Knotenschule: Annett Brunner (BP See) zeigt Moritz (4) aus Niedersachsen, wie es funktioniert. Sein Vater Jan-Marco Hermann schaut zu.



André Seidel, Kommandant „Bad Düben“

rettung durch die DGzRS: Wer etwas wissen will, bekommt viel zu sehen – und oft ausführliche Antworten.

Beim Tag der Küstenwache gibt es aber auch nostalgische Akzente. Allen voran dank der 2014 eingestellten Dreharbeiten für die TV-Serie „Küstenwache“, die gleichwohl noch immer erfolgreich im Fernsehen läuft. Vor dem Zelt des „Küstenwachen“-Fanclubs besetzen ei-

●● Ich bin der echte Kapitän. Aber die TV-Serie ‚Küstenwache‘ ist gut gemacht.“

nige schon Stunden vorher die Plätze in der ersten Reihe, um die Autogrammhunde mit Elmar Gehlen am Nachmittag nicht zu verpassen. Lebensgroße Papp-Attrappen zeigen einige andere Mitstreiter des Polizeioberkommissars und leitenden Maschinisten Wolfgang Unterbaur, den Schauspieler Gehlen jahrelang mit Erfolg gespielt hat.

„Ich bin der echte Kapitän. Aber die TV-Serie ‚Küstenwache‘ ist gut gemacht“, schmunzelt derweil Kommandant Seidel. Er weiß: Manche Kollegen sehen die po-



Lebensgroße Papp-Attrappen: Die Stars der legendären TV-Serie „Küstenwache“.

pulären TV-Kommissare im Fernsehen eher kritisch. Für die „Küstenwache“ hat Seidel jedoch viel Anerkennung übrig.

Nostalgische Töne pur bietet das Bundespolizei-Orchester unter der Leitung von Arend zu Hoene. Erst spielt es die Titelmelodie des DDR-Straßenfegers „Zur See“, dann die von James Last komponierte „Traumschiff“-Melodie. Dafür gibt es starken Applaus am gut besuchten Hafen.

Kuschelig: Luan Tonio (3) aus Westfalen mit der Figur „Toni der Bär“.

